

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, anschließend dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	<ul style="list-style-type: none"> • Erneuerbare Energiegemeinschaft Bodensdorf Pulvermühle • Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	17.03.2025
Berichtszeitraum:	Konzeption: 28.03.2025 bis 23.06.2025 Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA: 15.06.2025
Kontaktperson, Name:	Ing. Mag. Leopold Schalhas
Kontaktperson Adresse:	Etzerstetten 32
Kontaktperson Telefon:	0660/4060834
Kontaktperson-E-Mail:	lschalha@gmail.com
Beauftragte DienstleisterInnen:	GPT VentuSolis Holding GmbH
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	VFEEG, Steuerberater
Gesamtprojektsumme:	19.995,- Euro
KPC-Geschäftszahl:	KC481511
Schlagwörter:	Zum Beispiel #Energiewende, #ländlicher Raum, #Dekarbonisierung, #Speicher, #Sonnenstrom, #Photovoltaik, #Scheibbs, #Wieselburg, #Bodensdorf, #Pulvermühle
Erstellt am:	12.07.2025

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)
Erfolgte Gründung¹:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Erfolgte Erweiterung¹:	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> • Von wem geht die Gründung aus? • Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? • Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? • Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p>Die Gründung der Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft Bodensdorf Pulvermühle wurde durch ein lokales Bündnis engagierter Landwirt:innen, Bürger:innen und Vertreter:innen der Gemeindeverwaltung angestoßen. Im Vordergrund stand der Wunsch, einen konkreten Beitrag zur Energiewende zu leisten und in einer infrastrukturell schwach erschlossenen Region eine eigenständige, zukunftsfähige Energieversorgung aufzubauen.</p> <p>Vom ersten Konzeptentwurf bis zur offiziellen Vereinsgründung vergingen etwa fünf Monate. Der Gründungsprozess war durch organisatorische und rechtliche Abstimmungen geprägt – insbesondere die Definition der Beteiligungsstruktur und die Klärung technischer Fragen mit dem Netzbetreiber verlangten Zeit und Abstimmung.</p> <p>Als klar beschleunigender Faktor erwies sich die Fördermöglichkeit durch den Klima- und Energiefonds (KPC), die finanzielle Handlungsspielräume eröffnete und Investitionen in die technische Umsetzung absicherte.</p> <p>Zentrale Beweggründe für die Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung regional verfügbarer erneuerbarer Energieträger, insbesondere Photovoltaik • Reduktion der Abhängigkeit von externen Energieversorgern • Stärkung der regionalen Wirtschaft und Wertschöpfung • Planungssicherheit bei Energiepreisen, insbesondere für die Landwirtschaft • Optimierung des Eigenverbrauchs durch dezentrale Erzeugung • Langfristige Perspektive für lokale Beschäftigung in Energiedienstleistungen <p>Erkannte Herausforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hohes Anfangsinvestitionsvolumen • Technische Komplexität bei der Integration von Speicher- und Steuerungssystemen • Laufende Betriebskosten und Wartungsaufwände • Bedarf an gemeinschaftlicher Infrastruktur zur Effizienzsteigerung
1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? • Werden RechtsexpertInnen 	<p>Die Gründung der Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft Bodensdorf Pulvermühle erfolgte unabhängig von bestehenden Institutionen, um maximale Flexibilität bei Aufbau, Mitgestaltung und Entwicklung zu sichern. Der Auswahlprozess der Rechtsform wurde im Rahmen mehrerer Gründungsgespräche und unter Hinzuziehung rechtlicher Expertise geführt.</p>

¹ Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die unter anderem von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

<p>hinzugezogen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was spricht für die gewählte Rechtsform? • Anlagenverantwortliche Person (GEA) • Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Nach eingehender Prüfung unterschiedlicher Optionen – darunter Verein, Genossenschaft und GmbH – entschied sich das Gründungsteam bewusst für die Vereinsform. Diese bietet klare Vorteile für kleine und lokal verankerte Projekte: Sie ist kostengünstig, administrativ schlank und dennoch rechtlich tragfähig. Gleichzeitig ermöglicht sie eine breite Mitwirkung von Privatpersonen, Betrieben und landwirtschaftlichen Teilnehmern – ein zentrales Ziel der Gemeinschaft.</p> <p>Für die technische und vertragliche Umsetzung griff die EEG auf die bewährten Musterverträge der Koordinierungsstelle für Energiegemeinschaften zurück. Dazu zählen insbesondere Standardverträge für Stromnutzung, Mitgliedschaft und interne Entscheidungsprozesse. Diese Vorlagen ermöglichten eine rasche und rechtssichere Gründung – besonders wichtig angesichts begrenzter finanzieller Ressourcen für individuelle juristische Ausarbeitungen.</p> <p>Die Verantwortung für den Betrieb der EEG Bodensdorf Pulvermühle liegt beim Vereinsvorstand, wobei die operative Umsetzung – wie Netzanschluss, Abrechnung und Verwaltung – an externe Partner delegiert wird.</p>
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung • Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? • Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) • Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin? 	<p>Die Netzbeauskunftung durch den Netzbetreiber erfolgte innerhalb einer Woche und umfasste alle relevanten Parameter (Netzebene, Trafopunkt, Sammelschiene, Hauptleitungen). Die formale Anmeldung der Energiegemeinschaft war auf Basis dieser Auskunft klar strukturiert und rasch erledigt. Da alle beteiligten Verbrauchsanlagen bereits über Smart-Meter verfügten, war keine zusätzliche Installation erforderlich. Der gesamte Prozess war geprägt von lösungsorientierter Kommunikation mit dem Netzbetreiber und hoher Eigenverantwortung im Gründungsteam.</p>
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen • Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera, in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? • wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? 	<p>Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <p>Die EEG Bodensdorf Pulvermühle verfolgt ein dynamisches Verrechnungsmodell, das auf den tatsächlich eingespeisten und verbrauchten Energiemengen der Mitglieder basiert. Dieses einfache, aber faire Modell ermöglicht eine transparente und automatisierte Aufteilung der erzeugten Energie und reduziert sowohl den administrativen Aufwand als auch potenzielle Verteilungskonflikte. Eine Überprüfung und Weiterentwicklung dieses Aufteilungsschlüssels ist nach dem ersten Betriebsjahr vorgesehen, um künftigen Erweiterungen der Gemeinschaft – insbesondere durch weitere Teilnehmer:innen aus Mehrparteienhäusern – gerecht zu werden.</p> <p>Die Gemeinschaft nutzt marktorientierte Parameter für die interne Preisbildung. Ziel ist es, allen Mitgliedern – insbesondere landwirtschaftlichen Betrieben und größeren Haushalten – einen spürbaren wirtschaftlichen Vorteil gegenüber marktüblichen Strombezugskosten zu bieten. Reststrom wird derzeit individuell von den Mitgliedern bei externen EVUs bezogen. Derzeit wird auf das Modell der Marktprämie gemäß Ökostromgesetz verzichtet.</p>

<ul style="list-style-type: none"> Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? Wird das Modell der Marktprämie genutzt? Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? 	<p>Überschussstrom, der nicht innerhalb der Gemeinschaft genutzt werden kann, wird über bestehende Vermarktungswege (z. B. OEMAG, regionale Anbieter) verkauft.</p> <p>Im Einzugsbereich der EEG befinden sich zahlreiche Mehrparteienhäuser, deren Integration in die gemeinschaftliche Energienutzung schrittweise erfolgt. Die technische Einbindung erfolgt über die Nutzung bestehender Smart-Meter-Infrastruktur sowie durch spezifisch angepasste Teilnahmeverträge. Ziel ist es, auch Haushalte mit geringerer Last oder ohne eigene PV-Anlage am Mehrwert der Energiegemeinschaft partizipieren zu lassen – etwa durch kollektiv beschafften Reststrom oder zukünftige interne Sozialtarifmodelle.</p> <p>Sozialgemeinschaftliche Aspekte werden mittelfristig stärker in den Fokus gerückt. Erste Konzepte für einkommensabhängige Tarifmodelle sind in Ausarbeitung. Dabei wird insbesondere auf einfache Umsetzbarkeit, freiwillige Teilnahme und einen fairen Ausgleich unter den Mitgliedern geachtet. Auch Gender- und Diversitätsaspekte sollen in künftige Entscheidungen zu Governance, Beteiligung und tariflicher Differenzierung einfließen.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, et cetera) Wie werden diese finanziert? 	<p>Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <p>Das entwickelte Tarifmodell der EEG Bodensdorf Pulvermühle basiert auf aktuellen Marktpreisen für Reststrom und einer konservativen Prognose der Preisentwicklung für die kommenden sechs Monate. Die Kalkulation stützt sich auf simulationsgestützte Berechnungen mit dem Tarifkalkulator der E-Control sowie auf die spezifischen Verbrauchs- und Einspeisedaten der teilnehmenden Haushalte und Betriebe.</p> <p>Der aktuell vorgesehene Unterschied zwischen internem Energieverkaufspreis und externem Bezugspreis beträgt 3 ct/kWh. Diese Marge dient dem Aufbau eines wirtschaftlichen Puffers zur Deckung laufender Betriebskosten und ermöglicht gleichzeitig eine faire Entlastung von Einspeiser:innen und Verbraucher:innen innerhalb der Gemeinschaft. Ziel ist es, einen finanziellen Mehrwert aus regional erzeugter Energie allen Mitgliedern zugänglich zu machen.</p> <p>Die Abrechnung erfolgt eigenständig durch den Verein mithilfe der Software EEG-Faktura. Ergänzend werden digitale Tools zur Datenverwaltung, Zahlungsabwicklung und Qualitätssicherung eingesetzt. Dies gewährleistet eine transparente, nachvollziehbare und automatisierte Abwicklung der energiewirtschaftlichen Prozesse.</p> <p>Die einmaligen Gründungskosten betragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> 18,20 € für die Vereinsregistrierung 24,00 € für die Softwarelizenz EEG-Faktura <p>Die laufenden Kosten umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gebühren für Kontoführung und Zahlungsabwicklung potenziell anfallende Wartungskosten für Infrastruktur <p>Finanziert wird die EEG über eine einmalige Gründungseinlage der Mitglieder sowie über die im Tarifmodell einkalkulierte Differenz zwischen Einspeise- und Bezugspreis. Dieses Modell erlaubt einen wirtschaftlich unabhängigen Betrieb und fördert die Eigenverantwortung der Mitglieder – ein zentraler Aspekt im ländlichen Kontext von Bodensdorf Pulvermühle.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel 	<p>Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Energieversorgern</p> <p>Die Mitglieder der EEG Bodensdorf Pulvermühle beziehen ihren Reststrom weiterhin individuell über bestehende Lieferverträge bei unterschiedlichen Energieversorgungsunternehmen. Der Beitritt zur Energiegemeinschaft verlief reibungslos und ohne technische oder vertragliche Komplikationen – ein entscheidendes Kriterium insbesondere für landwirtschaftliche Betriebe mit kontinuierlichem Energiebedarf.</p>

<p>Änderung der Lieferverträge et cetera)</p>	<p>Allerdings zeigte sich, dass einzelne größere Versorger – etwa die EVN – preisliche Vorteile wie Bonifikationen nur jenen Kund:innen gewähren, die keiner EEG angehören. Diese Praxis wurde innerhalb der Gemeinschaft als potenziell diskriminierend wahrgenommen, da sie die Attraktivität der Teilnahme mindern und EEG-Mitglieder benachteiligen kann.</p> <p>Zudem kam es bei manchen Energieversorgern nach dem Beitritt von Mitgliedern zur EEG zu automatisierten Zwischen- oder Endabrechnungen, obwohl keine Vertragsänderungen vorgenommen wurden. Diese Vorgehensweise sorgte insbesondere bei weniger erfahrenen Teilnehmer:innen für Irritationen und Unsicherheit.</p> <p>Die EEG sieht in diesen Erfahrungen klaren Verbesserungsbedarf hinsichtlich der Kommunikation seitens der Energieversorger sowie bei der Gestaltung diskriminierungsfreier Rahmenbedingungen für EEG-Mitglieder. Auch intern sollen neue Mitglieder künftig gezielter über potenzielle Wechselwirkungen mit bestehenden Lieferverträgen informiert werden.</p>
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (zum Beispiel Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera) in anonymisierter Form bei</p>	<p>Siehe Beilage ZVR Auszug Vereinsstatuten</p>
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</p>	<p>Siehe Beilage Vertrag mit Netzbetreiber Beitrittserklärung VF EEG Vertrag EDA</p>
<p>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p>	

Projektbeschreibung	2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)
<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Alle Teilnehmer:innen der EEG Bodensdorf Edelmühle befinden sich innerhalb der Ortschaft Bodensdorf Edelmühle in der Gemeinde Wieselburg-Land (Bezirk Scheibbs). Die Gemeinschaft erstreckt sich über ein kleinräumiges, landwirtschaftlich geprägtes Gebiet mit niedriger Siedlungsdichte und einer Vielzahl von Betriebs- und Nebengebäuden mit hoher Eignung für Photovoltaikanlagen.</p> <p>Die eingebundenen Erzeugungsanlagen bestehen derzeit ausschließlich aus Photovoltaiksystemen, die auf landwirtschaftlich genutzten Gebäuden sowie Wohnhäusern errichtet wurden. Die gesamte Teilnehmerstruktur ist netztechnisch auf der Netzebene 7 (Niederspannung) angesiedelt, wodurch eine vollständige Integration in die EEG unter Beibehaltung der bestehenden Infrastruktur möglich war.</p> <p>Langfristiges Ziel der Gemeinschaft ist die flächendeckende Einbindung sämtlicher Liegenschaften innerhalb der Ortschaft Bodensdorf Edelmühle, damit soll eine maximale Ausnutzung des lokal erzeugten Stroms erfolgen und gleichzeitig die Grundlage für die spätere Integration von Speichersystemen und Lastmanagementlösungen geschaffen werden. Die klare geografische Konzentration der Teilnehmer:innen ermöglicht eine besonders effiziente Verwaltung und technische Umsetzung der EEG-Struktur.</p>
<p>2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	

	<p>2024: -</p> <p>2025: 2 Landwirte, 2 KMU, 3 Mehrparteienhäuser, 2 Privathaushalte</p> <p>2026: 2 Landwirte, 3 KMU, 11 Mehrparteienhäuser, 5 Privathaushalte</p>
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Die Erneuerbare Energiegemeinschaft Bodensdorf Pulvermühle verfolgt klare ökologische Zielsetzungen, die auf die regionale Stärkung des ländlichen Raums ebenso abzielen wie auf die Reduktion globaler Umweltrisiken. Ein zentrales Leitziel der Gemeinschaft ist die lokale Energieautonomie: Durch die verstärkte Nutzung erneuerbarer Ressourcen – insbesondere Photovoltaik auf landwirtschaftlichen Gebäuden – soll die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern sowie von externen Energieversorgern schrittweise reduziert werden.</p> <p>Neben der Eigenversorgungsoptimierung bildet die CO₂-Einsparung eine wesentliche Komponente der langfristigen Ausrichtung. Durch die Substitution konventioneller Strombezüge mit lokal erzeugter erneuerbarer Energie leistet die EEG Bodensdorf Pulvermühle einen relevanten Beitrag zur Dekarbonisierung der Region. Die Umstellung auf nachhaltige Energieversorgung ist damit nicht nur eine wirtschaftliche Entscheidung, sondern auch ein Beitrag zur Erfüllung nationaler und europäischer Klimaziele.</p> <p>Darüber hinaus entfaltet die lokale Nutzung von Energiepotenzialen positive regionalwirtschaftliche Effekte. Die Umsetzung der Projekte erfolgt überwiegend mit lokalen Unternehmen, wodurch Wertschöpfung, Beschäftigung und Know-how in der Region gehalten werden. Dies stärkt die wirtschaftliche Resilienz im ländlichen Raum und unterstützt insbesondere kleine Gewerbebetriebe und landwirtschaftliche Dienstleister.</p> <p>Die Entwicklung der Mitgliedschaft in der EEG Bodensdorf Pulvermühle zeigt ein organisches Wachstum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2024: Gründungsphase, noch keine aktive Beteiligung • 2025: Beteiligung von 2 Landwirten, 2 kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), 3 Mehrparteienhäusern und 2 Privathaushalten • 2026: Ausbau auf 2 Landwirte, 3 KMU, 11 Mehrparteienhäuser und 5 Privathaushalte <p>Zur langfristigen Sicherstellung der ökologischen Wirkung plant die EEG Bodensdorf Pulvermühle die Einführung eines jährlichen Umweltberichts, der folgende Komponenten umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energieerzeugung und -verbrauch: Darstellung der innerhalb der EEG erzeugten und genutzten Energiemengen inklusive Eigenverbrauchsanteil • CO₂-Einsparungen: Modellhafte Berechnung der vermiedenen Emissionen im Vergleich zum durchschnittlichen Strommix • Regionale Effekte: Qualitative und quantitative Erfassung der regionalwirtschaftlichen Auswirkungen (z. B. beauftragte Firmen, entstandene Arbeitsplätze) • Mitgliedsbeteiligung: Auswertung des aktiven Engagements der Mitglieder, z. B. durch Teilnahme an Veranstaltungen oder Investitionen in Erzeugungsanlagen

	<p>Um den damit verbundenen Aufwand für eine ehrenamtlich organisierte Gemeinschaft möglichst gering zu halten, wird von Anfang an ein automatisierter Erstellungsprozess angestrebt – idealerweise über Schnittstellen zu den verwendeten Softwarelösungen (z. B. EEG-Faktura, Verbrauchsdatenplattformen).</p> <p>Durch diesen systematischen Zugang sollen ökologische Fortschritte nicht nur dokumentiert, sondern auch laufend weiterentwickelt werden – praxisnah, nachvollziehbar und angepasst an die realen Möglichkeiten eines agrarisch geprägten ländlichen Versorgungsmodells.</p>
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Die Erneuerbare Energiegemeinschaft Bodensdorf Pulvermühle bietet ihren Mitgliedern – insbesondere landwirtschaftlichen Betrieben, regionalen Gewerbetreibenden, Mehrparteienhäusern und Privathaushalten – substanzielle wirtschaftliche Vorteile, die über reine Kosteneinsparungen hinausgehen. Die wichtigsten Aspekte lassen sich wie folgt zusammenfassen:</p> <p>1. Stromkostenoptimierung durch Eigenversorgung</p> <p>Durch die Nutzung lokal erzeugter erneuerbarer Energie – insbesondere Photovoltaik auf landwirtschaftlichen Dachflächen – können die Mitglieder der EEG Bodensdorf Pulvermühle ihren externen Strombezug deutlich reduzieren. Dies führt zu einer spürbaren Senkung der Stromkosten und gleichzeitig zu einer besseren Planbarkeit, da die Abhängigkeit von volatilen Marktpreisen sinkt.</p> <p>Ein zusätzlicher wirtschaftlicher Vorteil ergibt sich durch die gesetzlich vorgesehene Reduktion der Netzkosten um bis zu 57 % im Rahmen der lokalen Energiegemeinschaft, was für energieintensive Betriebe im ländlichen Raum eine zentrale Entlastung darstellt.</p> <p>2. Regionale Wertschöpfung und Beschäftigungseffekte</p> <p>Die Planung, Errichtung und laufende Betreuung der Erzeugungsanlagen erfolgt durch lokale Unternehmen – von Installationsbetrieben über Elektriker bis zu landwirtschaftlichen Dienstleistern. Dadurch verbleiben Investitions- und Betriebsmittel in der Region, was nicht nur zur Stabilisierung der örtlichen Wirtschaft beiträgt, sondern auch zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum.</p> <p>Die EEG wirkt somit als wirtschaftlicher Impulsgeber, indem sie regionale Kreisläufe stärkt und Wertschöpfung „vor Ort“ ermöglicht.</p> <p>3. Reduktion der Abhängigkeit von klassischen Energieversorgern</p> <p>Die dezentrale Organisation der EEG Bodensdorf Pulvermühle ermöglicht es den Mitgliedern, ihre Energiebeschaffung zu einem erheblichen Teil selbst zu steuern. Damit wird die Abhängigkeit von klassischen Energieversorgungsunternehmen systematisch reduziert.</p> <p>Dies stärkt die Verhandlungsmacht der einzelnen Teilnehmer:innen und entspricht zugleich den Zielen des Elektrizitätswirtschafts- und organisationsgesetzes (EIWOG), das eine dezentrale und resiliente Energiezukunft fördert. Die Mitglieder gewinnen dadurch nicht nur ökonomische Vorteile, sondern auch eine höhere Gestaltungshoheit über Preisstruktur und Energienutzung.</p>

	<p>Die EEG Bodensdorf Pulvermühle zeigt, dass gemeinschaftlich organisierte Energieprojekte im ländlichen Raum wirtschaftlich attraktiv, rechtlich solide und regional wirksam umgesetzt werden können – mit Vorteilen für alle Beteiligten.</p>
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) • aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten 	<p>Die Erneuerbare Energiegemeinschaft Bodensdorf Pulvermühle verfolgt neben ökologischen und wirtschaftlichen Zielen auch explizit sozialgemeinschaftliche Anliegen, die den sozialen Zusammenhalt stärken und eine integrative, zukunftsfähige Entwicklung im ländlichen Raum fördern.</p> <p>Zugang zu günstiger Energie für vulnerable Gruppen</p> <p>Insbesondere armutsgefährdete Haushalte profitieren von der Teilnahme an der EEG Bodensdorf Pulvermühle durch reduzierte Energiekosten. Die Nutzung lokal erzeugter erneuerbarer Energie senkt die finanzielle Belastung und trägt wirksam zur Bekämpfung von Energiearmut bei.</p> <p>Perspektivisch wird eine differenzierte Tarifstruktur angestrebt, die sozial gestaffelte Preise vorsieht – derzeit ist dies aufgrund technischer Limitationen der Abrechnungssoftware jedoch noch nicht realisiert.</p> <p>Bewusstseinsbildung & Beteiligung</p> <p>Informationsveranstaltungen und lokale Workshops zu Themen wie Energieeffizienz, Blackout-Vorsorge und erneuerbare Technologien stärken das Bewusstsein der Bevölkerung und fördern die aktive Einbindung in die Energiewende. Diese Aktivitäten leisten zugleich einen wichtigen Beitrag zur regionalen Resilienz und Partizipation.</p> <p>Gemeinschaft und Austausch</p> <p>Regelmäßige Treffen, Erfahrungsforen und Mitgliederdialoge fördern den sozialen Zusammenhalt und ermöglichen den Austausch über Best Practices. Die EEG versteht sich als solidarische Energieplattform, in der sowohl technisches als auch soziales Wissen geteilt und gemeinsam weiterentwickelt wird.</p> <p>Soziale Ausgewogenheit bei Tarifen</p> <p>Die Einführung sozial gestaffelter Tarife wird innerhalb der EEG Bodensdorf Pulvermühle breit diskutiert. Diese könnte helfen, vulnerable Haushalte gezielt zu entlasten und gleichzeitig den Gedanken einer solidarischen Energiegemeinschaft zu stärken. Dabei ist auf folgende Punkte besonders zu achten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transparente Finanzierung: Sozialtarife dürfen keine wirtschaftliche Schieflage erzeugen. Optionen wie externe Fördermittel oder Querfinanzierungen über Einspeiserträge werden geprüft. • Stigmavermeidung: Die Kommunikation soll inklusiv erfolgen, um soziale Ausgrenzung zu vermeiden. • Solidarische Zustimmung: Die Akzeptanz innerhalb der Mitgliedschaft ist Voraussetzung; deshalb ist eine klare, nachvollziehbare Darstellung des sozialen Nutzens essenziell. <p>Evaluation und Weiterentwicklung</p> <p>Zur regelmäßigen Analyse der sozialgemeinschaftlichen Wirkung sind folgende Maßnahmen vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Mitgliederbefragung mit Fokus auf Energiearmut und Beteiligung • Auswertung der Veranstaltungsformate nach Teilnahme, Themeninteresse und Wirkung

	<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Beobachtung der sozialen Auswirkungen möglicher Sondertarife <p>Die wachsende Mitgliederstruktur der EEG Bodensdorf Pulvermühle bildet dabei die Basis für die soziale Breitenwirkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2025: 2 Landwirte, 2 KMU, 3 Mehrparteienhäuser, 2 Privathaushalte • 2026: 2 Landwirte, 3 KMU, 11 Mehrparteienhäuser, 5 Privathaushalte <p>Die EEG Bodensdorf Pulvermühle versteht sich als Modell einer inklusiven Energiegemeinschaft im ländlichen Raum, in der ökologische, ökonomische und soziale Ziele gleichrangig verfolgt und systematisch weiterentwickelt werden.</p>
<p>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen 	<p>Der Vorstand des Vereins EEG Bodensdorf Pulvermühle besteht derzeit zwar zu zwei Dritteln aus Frauen, im Verein sind alle Altersschichten und Bevölkerungsgruppen vertreten, die in Bodensdorf Pulvermühle leben.</p>

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)	2024	2025	2026
3.1 Erzeugungsanlagen: <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	-	Es wird erwartet, dass zu den 2 bereits bestehenden PV-Anlagen, noch 4 Anlagen mit insgesamt ca. 100 kWp an Erzeugungsleistung mit ebenfalls Süd sowie Ost/West ausgerichteten PV-Aufdachanlagen dazukommen und weitere 100000 kWh an Erzeugungsleistung beitragen werden.	Es wird erwartet, dass ca. 250 kWp an Erzeugungsleistung mit ebenfalls Süd sowie Ost/West ausgerichteten PV-Aufdachanlagen dazukommen und weitere 200000 kWh an Erzeugungsleistung beitragen werden.
3.2 Nutzungsgrad: <ul style="list-style-type: none"> Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	<p>Die Ortschaftsteil Bodensdorf Pulvermühle, ein Ortsteil der Gemeinde Wieselburg-Land im Bezirk Scheibbs (Niederösterreich), umfasst etwa 250 Einwohner:innen. Die bestehende Bebauung setzt sich aus 2 landwirtschaftlichen Betrieben, einem Freizeitzentrum, 3 kleinen Gewerbebetrieben (KMU), 15 Privathaushalten und 12 Mehrparteienhäusern zusammen.</p> <p>Die derzeit installierte Photovoltaik-Erzeugungsleistung beträgt rund 50 kWp. Der jährliche Gesamtstrombedarf aller Teilnehmer:innen – einschließlich Landwirtschaft und Gewerbe – liegt bei etwa 350.000 kWh.</p> <p>Aktuell wird rund <5 % des Energiebedarfs durch lokal erzeugten und gleichzeitig verbrauchten Strom innerhalb der Erneuerbaren Energiegemeinschaft</p>	Durch die Erweiterung der Erzeugungsleistung auf mindestens 250 kWp und die Integration von Speichereinrichtungen soll die Eigenverbrauchsquote mittelfristig auf > 80% gebracht werden.	Durch die Erweiterung der Erzeugungsleistung und die Integration von Speichereinrichtungen soll die Eigenverbrauchsquote mittelfristig auf > 80% gebracht werden. Angenommener

	<p>Bodensdorf Pulvermühle gedeckt (Eigenverbrauchsquote).</p> <p>Ziel: Ausbau zur teillautarken Energieversorgung</p> <p>Ziel ist es, mittelfristig einen signifikanten Anteil dieses Bedarfs lokal zu decken – ohne zusätzlichen Netzausbau. Dies soll durch:</p> <p>die Erweiterung der Erzeugungskapazität auf geeigneten Bestandsflächen, sowie durch die Integration von dezentralen und zentralen Speichersystemen erreicht werden.</p> <p>Durch diese Maßnahmen soll der Eigenverbrauchsgrad schrittweise auf über 80 % gesteigert werden. Der Fokus liegt dabei auf der intelligenten Kopplung von Erzeugung, Verbrauch und Speicher, unter besonderer Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Tages- und Lastprofile, sowie der Netzrestriktionen auf Netzebene 7 im ländlichen Raum.</p> <p>Die EEG Bodensdorf Pulvermühle versteht sich damit als Modellregion für resiliente, ländliche Energieversorgung, bei der Eigenverbrauchsoptimierung, Speicherintegration und Versorgungssicherheit im Zentrum der strategischen Weiterentwicklung stehen.</p>		
<p>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der 	-	< 15 %	>50%

Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)			
3.4 Sind Speicher integriert? <ul style="list-style-type: none"> • Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) • Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	-	Derzeit sind noch keine Speicher integriert.	Im Rahmen der EEG wird der Einsatz von Haushalts-Speicheranlagen empfohlen und sollen diese integriert werden. Es kommen dabei spezielle Speicher der Fa. e.bs für hohe Leistungen (Landwirtschaft) zum Einsatz. Diese Systeme ermöglichen es, überschüssige Solarenergie zu speichern, die tagsüber erzeugt wird, um sie in den Abendstunden oder bei geringerer Sonnenstrahlung zu nutzen. Mit verschiedenen Kapazitäten und modularen Designs bieten diese Speicher eine flexible und skalierbare Lösung, die sich an die individuellen Bedürfnisse der Nutzer anpasst.
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem <ul style="list-style-type: none"> • Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt? 		Bei keinem der geplanten Mitglieder der EEG Bodensdorf Pulvermühle besteht eine Koppelung der PV-Anlage mit einem Pufferspeicher zur Erzeugung von Wärme für die Raumheizung und Warmwasserbereitung. Aus unseren Analysen hat sich aber eindeutig die Möglichkeit und das Potential zur verstärkten Integration von Wärmepumpen für die Wärme- und Kältebereitstellung im Rahmen der Sanierung von Gebäuden als sinnvoll ergeben.	
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera) 		Um die Ladeinfrastruktur im Rahmen einer kleinen Erneuerbaren Energiegemeinschaft (EEG) auf dem Land effizient zu integrieren, wurden folgende Maßnahmen erarbeitet,	

		<p>die ab 2025 geprüft und gegebenenfalls umgesetzt werden sollen:</p> <p>Öffentliche Ladestationen: kommen nicht in Betracht</p> <p>Ladepunkte bei Mehrparteienhäusern: Es wird ein strukturiertes Beratungsprogramm für private Ladepunkte angeboten, die es den Mitgliedern der EEG ermöglichen, den selbst erzeugten Solarstrom direkt für die Nutzung von Elektrofahrzeugen zu verwenden. Diese Lösung stellt den effizientesten Anwendungsfall dar und trägt zur Reduzierung der Abhängigkeit von öffentlichen Ladeinfrastrukturen bei, während gleichzeitig die maximale Nutzung des überschüssigen Solarstroms gewährleistet wird.</p>	
<p>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? • Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? • Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? 	<p>Die anfängliche Erzeugungskapazität der an der Gründung beteiligten Photovoltaikanlagen in der EEG Bodensdorf Pulvermühle lag bei rund 50 kWp. Zum Zeitpunkt der formalen Gründung wurden keine neuen Erzeugungsanlagen errichtet – die Skalierung der Gesamtleistung erfolgte durch den zukünftigen Ausbau und die Integration bestehender Anlagen neu beitretender Mitglieder.</p> <p>Bereits im Jahr 2025 umfasst die EEG 2 Landwirte, 2 kleine und mittlere Unternehmen (KMU), 3 Mehrparteienhäuser und 2 Privathaushalte. Mit dem weiteren Wachstum im Jahr 2026 – 2 Landwirte, 3 KMU, 11 Mehrparteienhäuser und 5 Privathaushalte – wird ein substanzieller Zubau an Photovoltaikanlagen erwartet. Der Zuwachs basiert auf der gezielten Nutzung verfügbarer Dachflächen und der Beteiligung von Bestandsobjekten mit vorhandener PV-Infrastruktur.</p> <p>Für die nächsten Entwicklungsphasen ist ein strukturierter Ausbau der Erzeugungsleistung vorgesehen. Ziel ist es, mittelfristig jede geeignete Dachfläche im Ort Bodensdorf Pulvermühle mit Photovoltaikmodulen auszustatten. Dadurch soll eine flächendeckende Nutzung lokaler Solarenergie realisiert und der Autarkiegrad der Gemeinschaft signifikant erhöht werden.</p> <p>Durch die sukzessive Erweiterung der Erzeugungsbasis wird die EEG Bodensdorf Pulvermühle in die Lage versetzt, einen immer größeren Anteil des regionalen Strombedarfs direkt vor Ort zu decken. Dies unterstützt:</p> <p>die Reduktion der Abhängigkeit von externen Energieversorgern,</p> <p>die Senkung systemischer Energieverluste sowie</p> <p>die Erhöhung der Versorgungssicherheit im ländlich geprägten, netztechnisch begrenzten Raum.</p>		

	Die Strategie orientiert sich am Ziel einer lokal verankerten, erneuerbaren Vollversorgung durch dezentrale Erzeugung und optimierten Eigenverbrauch. Dabei wird gezielt auf Synergien mit Speichern, Sektorkopplung (Wärme, Mobilität) und einer automatisierten Verbrauchsoptimierung gesetzt
--	---

3.8 Kommentare:

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.